



1. Nachtrag

vom 1. September 2015

gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz zum

Basisprospekt

vom 22. Mai 2015

für Pfandbriefe und (Standard-)Schuldverschreibungen

Dieser Nachtrag wird in gedruckter Form bei der Emittentin zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten und den Anlegern auf der Internetseite der Emittentin (www.dkb.de) zur Verfügung gestellt.

Anleger, die vor Veröffentlichung dieses Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, können diese gemäß § 16 Absatz 3 Wertpapierprospektgesetz innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung dieses Nachtrages durch Erklärung gegenüber der Deutsche Kreditbank AG, Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin (die „Emittentin“) widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Durch den Nachtrag vom 1. September 2015 (der „Nachtrag“) wird der Basisprospekt vom 22. Mai 2015 für Pfandbriefe und (Standard-) Schuldverschreibungen (der „Basisprospekt“) gemäß § 16 Wertpapierprospektgesetz geändert. Im Hinblick auf zukünftig unter dem Basisprospekt neu begebene Wertpapiere wird die Änderung dadurch deutlich gemacht, dass in den Endgültigen Bedingungen zu diesen Wertpapieren zusätzlich zur Bezeichnung des Basisprospekts der Zusatz „geändert durch den Nachtrag vom 1. September 2015“ aufgenommen wird.

Der Nachtrag zum Basisprospekt erfolgt im Nachgang zu der am 31. August 2015 erfolgten Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts des Geschäftsjahres 2015 der DKB AG.

I. Änderungen im Hinblick auf das Inhaltsverzeichnis

- *Im Inhaltsverzeichnis auf S. 4 des Basisprospekts werden vor dem Punkt „Unterschriftenseite des Basisprospekts“ die folgenden Informationen eingefügt:*

„ANHANG IV: KONSOLIDIERTE FINANZINFORMATIONEN ERSTES HALBJAHR 2015

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	I-2 - I-3
Konzernbilanz	I-4 - I-5
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	I-6 - I-7
Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung	I-8
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	I-9 - I-43
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	I-44
Bescheinigung des Abschlussprüfers	I-45“

II. Änderungen im Hinblick auf den Abschnitt „1 Überblick über den Basisprospekt“

- *Die in „Abschnitt A – Überblick zur Beschreibung der Emittentin“ unter Punkt „Historische Finanzinformationen“ auf S. 6 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden durch Hinzufügen des folgenden Absatzes am Ende ergänzt:*

„Entsprechend dem letzten einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Halbjahresabschluss der DKB (30. Juni 2015), betrug die Bilanzsumme für das am 30. Juni 2015 geendete Halbjahr ca. EUR 71.887 Millionen und das Ergebnis vor Steuern ca. EUR 108,1 Millionen.“

- *Die in „Abschnitt A – Überblick zur Beschreibung der Emittentin“ unter Punkt „Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin“ auf S. 6 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch Hinzufügen des folgenden Absatzes ersetzt:*

„Seit dem Ende des Stichtags 30. Juni 2015, für den am 31. August 2015 einer prüferischen Durchsicht unterzogene Finanzinformationen veröffentlicht wurden, hat es keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns gegeben.“

III. Änderungen im Hinblick auf den Abschnitt „3 Emittentenbeschreibung“

- *Die in dem Unterabschnitt „3.7 Geschäftsfelder“ auf S. 27 f. des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch die folgenden Absätze ersetzt:*

„Das Geschäftsmodell der DKB ist in folgende strategische Geschäftsfelder unterteilt. Sie sind die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen.

Im Segment **Privatkunden** werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft des kunden-gruppenunterstützenden Tochterunternehmens DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das Kontopakete DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen, Anlageprodukte sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft. Außerdem wird die FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Deren Geschäftszweck ist das Servicing und die Verwertung von Forderungen, vorrangig aus dem Privatkundengeschäft.

Das Segment **Infrastruktur** beinhaltet das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Kommunen, Bildung und Forschung. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr.

Im Segment **Firmenkunden** wird das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Umwelttechnik, Landwirtschaft und Ernährung, Tourismus und Freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Außerdem sind die Tochterunternehmen DKB Finance GmbH sowie MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH diesem Segment zugeordnet, welche kundengruppenunterstützend durch Unternehmens- und Venture-Capital-Beteiligungen sowie im Rahmen der Weiterentwicklung gewerblicher Immobilien über Objektbeteiligungen tätig sind.

Das Segment **Finanzmärkte** umfasst das Treasury der DKB. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive Zinsbuchsteuerung, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden, die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings sowie konzerninterne Geschäfte mit der BayernLB im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Des Weiteren sind die Aktivitäten im Rahmen des Depot-A-Geschäftes diesem Segment zugeordnet. Dies betrifft vor allem die Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands (inkl. des aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolios) sowie das Geschäft mit den DKB Publikumsfonds. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.

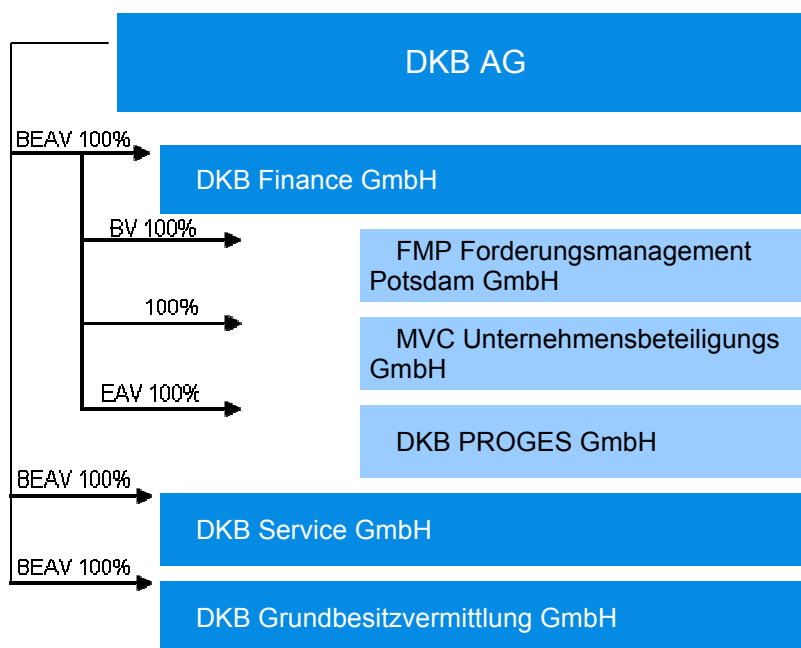
Im Segment **Nicht-Kerngeschäft** werden die nicht mehr strategiekonformen Geschäfte dargestellt, welche im Rahmen des übergeordneten Restrukturierungskonzepts des BayernLB-Konzerns abgebaut werden. Dazu zählen ausgewählte Kundenportfolios, Wertpapierbestände und Beteiligungen. Darüber hinaus ist auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB mit diesen Töchtern in diesem Segment enthalten.

Das Segment **Sonstiges** beinhaltet übergreifende Geschäftsvorfälle sowie Ergebnisbeiträge, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können. Dies sind unter anderem der zentrale Verwaltungsaufwand, die Beteiligungserträge von Tochterunternehmen, die Bankenabgabe für die DKB AG und die Bankenabgabe für die zwischenzeitlich (am 13.07.2015) auf die DKB AG verschmolzene Tochtergesellschaft SKG BANK AG sowie sonstige Sondereffekte. Die Tätigkeit der DKB Service GmbH wird ebenfalls in diesem Segment dargestellt. Ihre wesentlichen Tätigkeitsfelder sind die Bearbeitung von Backoffice-Aufgaben für den DKB-Konzern, die Abwicklung des standardisierten

Massengeschäfts für die DKB-Produkte sowie das Erbringen von Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.“

- Die in dem Unterabschnitt „3.9 Organisationsstruktur“ auf S. 29 des Basisprospekts enthaltene Übersicht „Konsolidierte Beteiligungen (IFRS) Teilkonzern DKB“ wird gelöscht und durch die folgende Übersicht ersetzt:

„Konsolidierte Beteiligungen (IFRS) Teilkonzern DKB



BV= Beherrschungsvertrag
 BEAV= Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag
 EAV= Ergebnisabführungsvertrag

Stand: 31.08.2015

“

- Der letzte Absatz in dem Unterabschnitt „3.9 Organisationsstruktur“ auf S. 29 des Basisprospekts wird gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:

„Am 13. Juli 2015 wurde die SKG Bank AG auf die DKB juristisch verschmolzen. Die Verschmelzung ist rückwirkend zum 1. Januar 2015 wirksam. Der Geschäftsbetrieb wird unter der Firma „SKG BANK, Niederlassung der Deutsche Kreditbank Aktiengesellschaft“ fortgeführt. Die Marke SKG BANK bleibt bestehen und soll auch in Zukunft im Markt eingesetzt werden.“

- Die in dem Unterabschnitt „3.11.2 Vorstandsmitglieder“ auf S. 30 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch die folgenden Absätze ersetzt:

„Gemäß der Satzung der DKB besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Vorstand führt die Geschäfte der Bank.

Zum Datum des Nachtrags vom 1. September 2015 besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Name und Position	Weitere relevante Mandate
Stefan Unterlandstättnert Vorsitzender des Vorstands	Bayern Card-Services GmbH; München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Visa Deutschland e. V., Frankfurt a. M. (Mitglied des Verwaltungsrats)
Rolf Mähliß Mitglied des Vorstands	-
Dr. Patrick Wilden Mitglied des Vorstands	VÖB Service GmbH, Bonn (Mitglied des Beirats)
Tilo Hacke Mitglied des Vorstands	Visa Deutschland e. V., Frankfurt a. M. (Mitglied des Verwaltungsrats)
Thomas Jebesen Mitglied des Vorstands	-

Die Geschäftsadresse des Vorstands ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.“

- Die in dem Unterabschnitt „3.11.3 Aufsichtsratsmitglieder“ auf S. 30 f. des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch die folgenden Absätze ersetzt:

„Zum Datum des Nachtrags vom 1. September 2015 besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

Name und Position	Weitere relevante Mandate
Dr. Johannes-Jörg Riegler Vorsitzender des Aufsichtsrats	BayernLB, München (Vorsitzender des Vorstands) BayernLB Holding AG, München (Vorsitzender des Vorstands)
Bernd Fröhlich Mitglied des Aufsichtsrats	Sparkasse Mainfranken Würzburg, Würzburg (Vorsitzender des Vorstands) Landesbank Berlin AG, Berlin (Mitglied des Aufsichtsrats) Sparkassenverband Bayern, München (Mitglied des Verbandsverwaltungsrats)
Michael Huber Mitglied des Aufsichtsrats	Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Karlsruhe (Vorsitzender des Vorstands) Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart (Mitglied des Vorstands)

	Deutsche Sparkassen Leasing AG Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe (Mitglied des Aufsichtsrats)
Marcus Kramer Mitglied des Aufsichtsrats	BayernLB, München (Mitglied des Vorstands)
Michael Schneider Mitglied des Aufsichtsrats	-
Walter Pache Mitglied des Aufsichtsrats	Sparkasse Günzburg-Krumbach, Günzburg (Vorsitzender des Vorstands) BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München (Mitglied des Aufsichtsrats) Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München (Mitglied des Verwaltungsrats) Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München (Mitglied des Aufsichtsrats) Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Sparkassenverband Bayern, München (Mitglied des Verbandsverwaltungsrats)
Dr. Markus Wiegemann Mitglied des Aufsichtsrats	BayernLB, München (Mitglied des Vorstands) BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands)
Dr. Edgar Zoller Mitglied des Aufsichtsrats	BayernLB, München (stv. Vorsitzender des Vorstands) BayernLB Holding AG, München (Mitglied des Vorstands)
Bianca Häsen*) stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats	-
Michaela Bergholz*) Mitglied des Aufsichtsrats	-
Christine Enz*) Mitglied des Aufsichtsrats	-
Jörg Feyerabend*) Mitglied des Aufsichtsrats	-
Jens Hübler*) Mitglied des Aufsichtsrats	-
Wolfhard Möller*) Mitglied des Aufsichtsrats	-
Frank Radtke*) Mitglied des Aufsichtsrats	-

Gunter Wolf^{*)}
Mitglied des Aufsichtsrats

-

^{*)} Arbeitnehmervertreter.

Die Geschäftsadresse des Aufsichtsrats ist Taubenstraße 7-9, 10117 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.“

- *In dem Unterabschnitt „3.13.2 Historische Finanzinformationen“ auf S. 32 des Basisprospekts wird am Ende der folgende Absatz neu hinzugefügt:*

„Die DKB AG hat am 31. August 2015 einen Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht, der die ungeprüften, konsolidierten Zwischenfinanzinformationen der DKB AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, einschließlich einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzten Konzernkapitalflussrechnung, ausgewählter erläuternder Anhangangaben (Notes) sowie einer Bescheinigung des Abschlussprüfers (zusammen die „Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015“), enthält. Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015 sind im Anhang IV zu dem Basisprospekt enthalten (siehe Seiten I-1 bis I-45). Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015 wurden nach den Grundsätzen der IFRS erstellt. Die Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015 wurden einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer der Emittentin unterzogen. Die Bescheinigung über die prüferische Durchsicht bezieht sich nicht nur auf den verkürzten Zwischenabschluss des DKB Konzerns, bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben (Notes), sondern auch auf den Konzernzwischenlagebericht.“

- *Die in dem Unterabschnitt „3.15 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns“ auf S. 33 des Basisprospekts enthaltenen Informationen werden gelöscht und durch den folgenden Absatz ersetzt:*

„Seit dem 30. Juni 2015 (Stichtag der letzten veröffentlichten Zwischenfinanzinformationen) hat es keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des DKB-Konzerns gegeben.“

IV. Änderungen im Hinblick auf die Anhänge zum Basisprospekt

- *Die im Appendix zu diesem Nachtrag enthaltenen Konsolidierten Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015 der DKB AG werden als „Anhang IV: Konsolidierte Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015“ unmittelbar vor der Unterschriftenseite auf der Seite U-1 des Basisprospekts hinzugefügt.*

Appendix

Anhang IV: Konsolidierte Finanzinformationen Erstes Halbjahr 2015

**VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS DES DKB-KONZERNS
ZUM 30. JUNI 2015**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015

Gewinn- und Verlustrechnung

IN MIO. EUR	NOTES	01.01.–30.06.2015	01.01.–30.06.2014
Zinserträge		1.116,7	1.164,0
Zinsaufwendungen		-727,1	-858,5
Zinsüberschuss	(5)	389,6	305,5
Risikovorsorge	(6)	-81,7	-66,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		307,9	238,8
Provisionserträge		153,8	153,6
Provisionsaufwendungen		-153,7	-169,8
Provisionsergebnis	(7)	0,1	-16,2
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	(8)	8,9	9,4
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	(9)	-23,5	0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	(10)	7,4	2,1
Verwaltungsaufwand	(11)	-184,6	-174,6
Aufwendungen aus Bankenabgaben		-9,4	-2,3
Sonstiges Ergebnis	(12)	5,2	1,4
Restrukturierungsergebnis	(13)	-3,9	-4,0
Ergebnis vor Steuern		108,1	54,8
Ertragsteuern	(14)	-0,3	2,8
Abgeführter Gewinn		-	-
Konzernergebnis		107,8	57,6
zurechenbar:			
den DKB AG-Eigentümern		107,8	57,6
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter		-	0,0
Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter		-	-
Gewinnvortrag		9,1	7,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0,0	-
Einstellung in die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-	0,0
Einstellung der Ausschüttungsverpflichtung auf Genussrechte		-	-
Konzernbilanzgewinn		116,9	64,6

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Überleitung Gesamtergebnis der Periode

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.2015	01.01.–30.06.2014
Konzernergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	107,8	57,6
Temporär erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-29,9	62,2
Bewertungsänderung	-23,6	59,4
Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung	-6,7	2,5
Veränderung latenter Steuern	0,4	0,3
Dauerhaft erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	2,2	-4,0
Bewertungsänderung	2,2	-4,0
Veränderung latenter Steuern	0,0	0,0
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	-27,7	58,2
Summe des erfolgswirksam und erfolgsneutral ausgewiesenen Gesamtergebnisses	80,1	115,8
zurechenbar:		
den DKB AG-Eigentümern	80,1	115,8
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	-	0,0

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2015

AKTIVSEITE

IN MIO. EUR	NOTES	30.06.2015	31.12.2014
Barreserve		753,7	657,1
Forderungen an Kreditinstitute	(15)	5.226,3	5.567,2
Forderungen an Kunden	(16)	59.689,4	59.609,5
Risikovorsorge	(17)	-474,6	-454,8
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	(18)	1.299,6	1.603,6
Handelsaktiva	(19)	3,7	4,6
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(20)	19,2	1,0
Finanzanlagen	(21)	5.249,7	4.482,4
Sachanlagen	(22)	46,7	47,1
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	6,1	6,3
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(24)	12,1	13,8
Latente Ertragsteueransprüche	(24)	0,3	0,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(25)	0,0	16,0
Sonstige Aktiva	(26)	54,4	33,4
Summe der Aktiva		71.886,6	71.587,2

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

PASSIVSEITE

IN MIO. EUR	NOTES	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(27)	15.497,2	15.576,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(28)	47.284,0	47.319,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(29)	4.073,9	3.147,5
Handelspassiva	(30)	10,6	18,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	(31)	1.455,5	1.769,3
Rückstellungen	(32)	103,6	104,8
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	(33)	0,1	0,4
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(33)	1,2	1,4
Sonstige Passiva	(34)	108,7	298,7
Nachrangkapital	(35)	507,4	586,9
Eigenkapital		2.844,4	2.764,3
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		2.844,4	2.764,3
Gezeichnetes Kapital		339,3	339,3
Kapitalrücklage		1.314,4	1.314,4
Gewinnrücklagen		970,8	1.010,1
Neubewertungsrücklage		103,0	132,9
Konzernbilanzgewinn		116,9	-32,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		-	0,0
Summe der Passiva		71.886,6	71.587,2

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

IN MIO. EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	HYBRIDES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	NEUBEWERTUNGS- RÜCKLAGE	KONZERNBLANZ- GEWINN /-VERLUST	EIGENKAPITAL VOR ANTEILEN NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER	ANTEILE NICHT BEHERRSCHEN- DER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL INSGESAMT
Stand 31.12.2013	339,3	-	1.314,6	1.001,4	21,3	29,9	2.706,5	11,4	2.717,9
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					62,2		62,2		62,2
Veränderungen aus der Neubewertung leistungs- orientierter Pensionspläne				-4,0			-4,0		-4,0
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-4,0	62,2	-	58,2	-	58,2
Konzernergebnis						57,6	57,6	0,0	57,6
Summe Konzern- gesamtergebnis	-	-	-	-4,0	62,2	57,6	115,8	0,0	115,8
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							-		-
Veränderungen im Konsoli- dierungskreis und sonstige Veränderungen			-0,2	14,5		-14,3	-	-10,3	-10,3
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				8,6		-8,6	-		-
Abgeführter Gewinn							-		-
Ausschüttung							-	-1,1	-1,1
Stand 30.06.2014	339,3	-	1.314,4	1.020,5	83,5	64,6	2.822,3	-	2.822,3
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					49,4		49,4		49,4
Veränderungen aus der Neubewertung leistungs- orientierter Pensionspläne				-9,2			-9,2		-9,2
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-9,2	49,4	-	40,2	-	40,2
Konzernergebnis						107,5	107,5		107,5
Summe Konzern- gesamtergebnis	-	-	-	-9,2	49,4	107,5	147,7	-	147,7
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							-		-

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

IN MIO. EUR	GEZEICHNETES KAPITAL	HYBRIDES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGE	NEUBEWERTUNGS- RÜCKLAGE	KONZERNBILANZ- GEWINN /-VERLUST	EIGENKAPITAL VOR ANTEILEN NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER	ANTEILE NICHT BEHERRSCHEN- DER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL INSGESAMT
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen				-1,2			-1,2		-1,2
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				0,0		-0,0	-		-
Abgeführter Gewinn						-204,5	-204,5		-204,5
Ausschüttung							-		-
Stand 31.12.2014	339,3	-	1.314,4	1.010,1	132,9	-32,4	2.764,3	-	2.764,3
Veränderungen der Neubewertungsrücklage					-29,9		-29,9		-29,9
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne				2,2			2,2		2,2
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	2,2	-29,9	-	-27,7	-	-27,7
Konzernergebnis						107,8	107,8		107,8
Summe Konzern-gesamtergebnis	-	-	-	2,2	-29,9	107,8	80,1	-	80,1
Kapitalerhöhungen / Kapitalherabsetzungen							-		-
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen							-		-
Einstellungen in / Entnahmen aus Rücklagen				-41,5		41,5	-		-
Abgeführter Gewinn							-		-
Ausschüttung							-		-
Stand 30.06.2015	339,3	-	1.314,4	970,8	103,0	116,9	2.844,4	-	2.844,4

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	657,1	525,4
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	359,6	-422,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13,6	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-276,6	-22,4
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	753,7	81,7

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der liquiden Mittel im DKB-Konzern.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand beinhaltet den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Im Vorjahr veräußerte der DKB-Konzern seine Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH in Höhe von insgesamt 74,9% im Rahmen eines strukturierten Bieterverfahrens. Die Veräußerung erfolgte in 3 Tranchen (A, B, C). Nachdem der Kaufpreis für die Tranche A bereits im Vorjahr beglichen wurde, erfolgte am 27. Januar 2015 der Übergang der verbleibenden Anteile von jeweils 24,925% (Tranche B und Tranche C) mit Kaufpreiszahlung. Der Ausweis erfolgt im Cashflow aus Investitionstätigkeit.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN (NOTES)

-

-

-

ALLGEMEINE ANGABEN

(1)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss der Deutschen Kreditbank AG (DKB AG), Berlin, wurde in Übereinstimmung mit § 315a Abs. 1 HGB und der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 sowie weiteren Verordnungen zur Übernahme bestimmter internationaler Rechnungslegungsstandards auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten IFRS aufgestellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC). Dieser Zwischenabschluss basiert auf den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Er berücksichtigt insbesondere auch die Anforderungen des IAS 34 an die Zwischenberichterstattung.

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandt. Die Angaben in diesem Zwischenabschluss sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss per 31. Dezember 2014 zu lesen.

Die Rechnungslegung im DKB-Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Zwischenabschluss beinhaltet die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Bilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes) einschließlich der Segmentberichterstattung. Die Berichtswährung ist der Euro.

Der Zwischenlagebericht ist in einem separaten Abschnitt des Halbjahresfinanzberichts abgedruckt. Ebenso wird der überwiegende Teil der Risikoberichterstattung als Bestandteil des Risikoberichts im Zwischenlagebericht dargestellt. Weitere Angaben zur Risikosituation nach IFRS 7 sind in der Note 40 enthalten.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2015 waren erstmals folgende neue bzw. geänderte Standards/Interpretationen anzuwenden:

Mit den Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Auswirkungen auf den Zwischenabschluss des DKB-Konzerns zum 30. Juni 2015 haben sich nicht ergeben.

Die neue Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ beschäftigt sich mit der Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen, und klärt insbesondere, wann eine nach IAS 37 bilanzierte Verpflichtung zur Errichtung einer solchen Abgabe zu erfassen ist. Die bisherige Bilanzierungsmethode des DKB-Konzerns steht im Einklang mit dem IFRIC 21.

Zukünftig anzuwendende IFRS

Zudem hat das IASB neue bzw. geänderte Standards herausgegeben, die noch der Übernahme in europäisches Recht bedürfen. Hierbei können die im Folgenden aufgeführten Standards einen wesentlichen Einfluss auf den DKB-Konzern haben. Die Auswirkungen auf den DKB-Konzern werden derzeit geprüft.

– Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

– IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“.

IFRS 15 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Darüber hinaus wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keine signifikanten Auswirkungen auf den DKB-Konzern haben werden.

(2) Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Der DKB-Konzern hat im Berichtszeitraum seine im Jahr 2012 im Rahmen der Einführung einer neuen Software zur Abbildung des Hedge Accountings getroffenen Annahmen zur Amortisation des aktivischen Portfolio-Hedge-Adjustments aufgrund neuer Erkenntnisse überarbeitet. Diese Schätzungsänderung führt voraussichtlich zu folgenden Effekten im Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting):

IN MIO. EUR								
2015		2015		2016	2017	2018	2019–2036	SUMME
1. HALBJAHR	2. HALBJAHR							
+ 5,9	+ 6,3	+ 4,1	- 8,0	- 4,2	- 4,1	0,0		

Die Auswirkung der Schätzungsänderung auf künftige Perioden ist dabei insbesondere abhängig von der weiteren Entwicklung der Zinsmärkte und der Veränderung der Bestände.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2015 sind neben dem Mutterunternehmen DKB AG 7 Tochterunternehmen (31. Dezember 2014: 7) einbezogen worden. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Nach der Equity-Methode bewertete Unternehmen sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Sonstige Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures werden weder voll konsolidiert noch in die Equity-Bewertung einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung sind.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(4) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den Regelungen des IAS 34 für die Zwischenberichterstattung in Verbindung mit IFRS 8 und liefert Informationen über die unterschiedlichen Geschäftsfelder des DKB-Konzerns.

Grundlage für die Segmentberichterstattung ist das Geschäftsmodell der DKB in Verbindung mit der strategischen Ausrichtung des BayernLB-Konzerns. Die Segmentierung spiegelt daher die strategischen Geschäftsfelder der Bank wider, welche die Basis der internen Steuerungs-, Organisations- und Berichtsstrukturen sind.

Das Konzernergebnis ist nahezu ausschließlich dem deutschsprachigen Raum zuzuordnen. Auf eine regionale Differenzierung wird daher verzichtet.

Die Segmentberichterstattung ist in 6 nachstehend erläuterte Segmente aufgeteilt:

– Im Segment Privatkunden werden das Geschäft mit Privatkunden sowie das Geschäft der kunden-gruppenunterstützenden Tochterunternehmen SKG

BANK AG und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH zusammengefasst. Die wesentlichen Produkte sind das Kontopakete DKB-Cash (bestehend aus Girokonto und Kreditkarte mit Guthabenverzinsung), Baufinanzierungen und Privatdarlehen, Anlageprodukte sowie das Co-Branding-Kreditkartengeschäft. Außerdem wird die FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Deren Geschäftszweck ist das Servicing und die Verwertung von Forderungen, vorrangig aus dem Privatkundengeschäft.

– Das Segment Infrastruktur beinhaltet das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege, Kommunen, Bildung und Forschung. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr.

– Im Segment Firmenkunden wird das Geschäft mit Kunden aus den Bereichen Umwelttechnik, Landwirtschaft und Ernährung, Tourismus und freie Berufe dargestellt. Darüber hinaus liegt der Fokus im Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien. In dieses Segment fließt auch das Kredit- und Einlagengeschäft mit den strategischen Konzerntöchtern ein. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitungsdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Außerdem sind die Tochterunternehmen DKB Finance GmbH sowie MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH diesem Segment zugeordnet, welche als Kompetenzzentrum für die Übernahme und Entwicklung von Unternehmensbeteiligungen und gewerbliche Immobilienprojekte über Objektbeteiligungen tätig sind.

– Das Segment Finanzmärkte umfasst das Treasury der DKB AG. Darunter fallen im Wesentlichen das Refinanzierungsgeschäft inklusive Zinsbuchsteuerung, das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden, die Weiterleitung von Kundeneinlagen an die BayernLB im Rahmen des Intragroup-Fundings sowie konzerninterne

Geschäfte mit der BayernLB im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Des Weiteren sind die Aktivitäten im Rahmen des Depot-A-Geschäfts diesem Segment zugeordnet. Dies betrifft vor allem die Steuerung des für das Kerngeschäft notwendigen Wertpapierbestands (inklusive des aufsichtsrechtlichen Liquiditätsportfolios) sowie das Geschäft mit den DKB-Publikumsfonds. Darüber hinaus ist das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der DKB AG und der SKG BANK AG dem Segment Finanzmärkte zugeordnet.

– Im Segment Nicht-Kerngeschäft werden die nicht mehr strategiekonformen Geschäfte dargestellt, welche im Rahmen des übergeordneten Restrukturierungskonzepts des BayernLB-Konzerns abgebaut werden. Dazu zählen ausgewählte Kundenportfolios, Wertpapierbestände und Beteiligungen. Die zum Stichtag 31. Dezember 2014 verbliebenen Anteile der über die DKB PROGES GmbH gehaltenen Stadtwerke Cottbus GmbH wurden zum 31. Dezember 2014 mit dem bereits vereinbarten Kaufpreis angesetzt und nach IFRS 5 bilanziert. Der Verkauf der Anteile erfolgte im 1. Quartal 2015. Darüber hinaus ist auch das Kredit- und Einlagengeschäft der DKB AG mit diesen Töchtern in diesem Segment enthalten.

– Das Segment Sonstiges beinhaltet übergreifende Geschäftsvorfälle sowie Ergebnisbeiträge, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können. Dies sind unter anderem der zentrale Verwaltungsaufwand, die Beteiligungserträge von Tochterunternehmen, die Bankabgabe für die DKB AG und die SKG BANK AG sowie sonstige Sondereffekte. Die Tätigkeit der DKB Service GmbH wird ebenfalls in diesem Segment dargestellt. Ihre wesentlichen Tätigkeitsfelder sind die Bearbeitung von Backoffice-Aufgaben für den DKB-Konzern, die Abwicklung des standardisierten Massengeschäfts für die DKB-Produkte sowie das Erbringen von Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die Segmentinformationen basieren auf der betriebswirtschaftlichen internen Deckungsbeitragsrechnung sowie auf den Daten des externen Rechnungswesens.

Grundsätzlich werden sämtliche Konsolidierungseffekte innerhalb des DKB-Konzerns in der Überleitungsspalte dargestellt. Für das Ergebnis des aktuellen Jahres sind dies im Zinsüberschuss insbesondere Konsolidierungsbuchungen aus Ergebnisverrechnungen zwischen Konzerngesellschaften sowie die Konsolidierungssachverhalte zwischen der DKB AG und der DKB Service GmbH. Im Ergebnis des aktuellen Berichtsjahres gibt es keine darüber hinausgehenden erläuterungspflichtigen Überleitungspositionen. Als Ausnahme von diesem Grundsatz werden die Ausschüttungen zwischen den Konzerngesellschaften sowie die dazugehörigen Konsolidierungsbuchungen, welche aufgrund des Verkaufs der Stadtwerke Cottbus erfolgten, netto im Segment Nicht-Kerngeschäft dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Ohne diese Nettobetrachtung würden in der Überleitungsspalte Konsolidierungseffekte von -8,0 Mio. EUR (Halbjahr 2014: -55,6 Mio. EUR) mehr ausgewiesen, die in den Segmenten Firmenkunden und Nicht-Kerngeschäft als Ergebnis dargestellt würden.

Durch die Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH im Jahr 2014 sind im Halbjahresergebnis 2015 im Vergleich zum Halbjahr 2014 sowohl im Segment Sonstiges als auch in der Konsolidierung deutlich höhere Beträge enthalten. Dies betrifft insbesondere die Positionen „Verwaltungsaufwand“, „Sonstiges Ergebnis“ und „Provisionsergebnis“. In Summe sind diese Effekte für das Ergebnis des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Intrasegmentäre Transaktionen sind lediglich in der Position „Zinsüberschuss“ der Segmente Nicht-Kerngeschäft und Firmenkunden enthalten und betreffen das Kredit- und Einlagengeschäft der jeweiligen Konzerntöchter. Dies betrifft ein Segmentvermögen von insgesamt 111,3 Mio. EUR ohne wesentliche intrasegmentäre Erträge. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wesentlichen Kunden gemäß IFRS 8.34.

Der Zinsüberschuss der DKB AG wird für die interne Steuerung der Geschäftsfelder auf der Basis von Teilbankbilanzen erhoben und auf die Marktzinsmethode für Zwecke der Kundengruppensteuerung übergeleitet. Zinserträge und -aufwendungen der Tochterunternehmen

werden im jeweils zugeordneten Segment dargestellt. Besonderheiten der IFRS-Rechnungslegung sind – soweit eine direkte Zuordnung möglich ist – in den jeweiligen Segmenten berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit der IFRS-Rechnungslegung wurde das Provisionsergebnis auf Basis der Geschäftsherkunft mit Daten des internen Reportings und des externen Rechnungswesens auf die Segmente verteilt.

Die Risikovorsorge, die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung, aus Sicherungsgeschäften und aus Finanzanlagen sowie das sonstige Ergebnis werden nach den Grundsätzen der IFRS ermittelt. Der Verwaltungsaufwand der jeweiligen Segmente enthält alle direkt zuordenbaren Personal- und Sachaufwendungen sowie allokierte indirekte Verwaltungsaufwendungen (insbesondere zentrale Vertriebs- und IT-Kosten). Das Restrukturierungsergebnis enthält Aufwendungen aus Abbaumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen für nicht konzernstrategische Tochtergesellschaften. Daher wird es im Segment Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Das Segmentvermögen wird grundsätzlich auf Basis der bilanziellen Werte ermittelt. Eine Ausnahme bilden die Kundenforderungen, die mit Nominalwerten ausgewiesen werden. Der Unterschiedsbetrag von 112,1 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 63,7 Mio. EUR) sowie die Risikovorsorge auf Forderungen der DKB AG von -470,8 Mio. EUR (31. Dezember 2014: -450,0 Mio. EUR) sind in der Überleitungsspalte enthalten.

Das durchschnittliche wirtschaftliche Eigenkapital wird auf Basis des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals ermittelt und entsprechend den durchschnittlichen, allokierten Risikopositionen gemäß den aufsichtsrechtlichen Meldekennziffern (Risikoaktiva und Marktrisiken gemäß Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) sowie operationelle Risiken) zugeordnet.

Der Return on Equity (ROE) ermittelt sich als Quotient zwischen dem hochgerechneten Ergebnis vor Steuern

und dem zugeordneten durchschnittlichen Eigenkapital. Das Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe der Ergebnispositionen („Zinsüberschuss“, „Provisionsergebnis“, „Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung“, „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“, „Ergebnis aus Finanzanlagen“, „Sonstiges Ergebnis“) wird in der Cost Income Ratio (CIR) dargestellt. Die Kennzahlen werden für alle marktrelevanten Geschäftsfelder erhoben. Für das Segment Sonstiges wird aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft auf die Erhebung und Angabe dieser Kennzahlen verzichtet.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
30.06.2015

IN MIO. EUR	PRIVAT- KUNDEN	INFRA- STRUKTUR	FIRMEN- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	NICHT- KERN- GESCHÄFT	SONSTIGES	ÜBER- LEITUNG/ KONSOLI- DIERUNG	KONZERN
Zinsüberschuss	207,5	114,6	78,6	-17,5	0,3	16,4	-10,3	389,6
Risikovorsorge	-24,6	-5,0	-4,2	-	-47,7	-0,7	0,5	-81,7
Provisionsergebnis	-11,6	0,8	10,2	-1,0	0,4	2,1	-0,8	0,1
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-	9,0	-0,1	-	-	8,9
Ergebnis aus Sicherungs- geschäften	-	-	-	-23,5	-	-	-	-23,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	7,4	0,0	-	-	7,4
Verwaltungsaufwand	-67,0	-37,5	-29,2	-1,8	-7,3	-102,4	60,6	-184,6
Aufwendungen aus Bankenabgaben	-	-	-	-	-	-9,4	-	-9,4
Sonstiges Ergebnis	-5,3	-0,0	0,0	-	0,2	70,7	-60,4	5,2
Restrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-3,9	-	-	-3,9
Ergebnis vor Steuern	99,0	72,9	55,4	-27,4	-58,1	-23,3	-10,4	108,1
Segmentvermögen	13.196,3	33.730,4	12.013,6	12.646,1	1.006,9	1.008,4	-1.715,1	71.886,6
Risikopositionen	6.127,3	10.362,7	10.519,0	284,0	847,8	1.096,4	-	29.237,2
Durchschnittliches wirt- schaftliches Eigenkapital	523,8	863,1	878,6	31,3	68,8	95,3	-	2.460,9
Return on Equity (ROE)	37,8 %	16,9 %	12,6 %	< -100 %	< -100 %			8,8 %
Cost Income Ratio (CIR)	35,2 %	32,5 %	32,9 %	< 0 %	> 100 %			47,6 %

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
30.06.2014

IN MIO. EUR	PRIVAT- KUNDEN	INFRA- STRUKTUR	FIRMEN- KUNDEN	FINANZ- MÄRKTE	NICHT- KERN- GESCHÄFT	SONSTIGES	ÜBER- LEITUNG/ KONSOLI- DIERUNG	KONZERN
Zinsüberschuss	230,1	118,4	70,6	-103,7	3,6	5,5	-19,0	305,5
Risikovorsorge	-41,2	-11,0	-4,4	-	-9,3	-0,8	-	-66,7
Provisionsergebnis	-28,0	-0,2	13,9	-1,9	1,1	0,7	-1,8	-16,2
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	-	-	-	9,4	-	-	-	9,4
Ergebnis aus Sicherungs- geschäften	-	-	-	0,2	-	-	-	0,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	0,3	1,6	0,2	-	-	2,1
Verwaltungsaufwand	-61,8	-35,1	-28,1	-1,6	-13,3	-36,5	1,8	-174,6
Aufwendungen aus Bankenabgaben	-	-	-	-	-	-2,3	-	-2,3
Sonstiges Ergebnis	3,8	-	0,3	-	-1,3	-1,2	-0,2	1,4
Restrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-4,0	-	-	-4,0
Ergebnis vor Steuern	102,9	72,1	52,6	-96,0	-23,0	-34,6	-19,2	54,8
Segmentvermögen	13.991,6	32.137,3	11.009,6	13.950,2	1.180,9	234,8	-1.440,5	71.063,9
Risikopositionen	6.670,0	10.019,2	9.750,4	263,7	845,8	1.142,0	-	28.691,1
Durchschnittliches wirt- schaftliches Eigenkapital	590,2	881,1	810,1	17,4	73,8	93,3	-	2.465,9
Return on Equity (ROE)	34,9 %	16,4 %	13,0 %	< -100 %	-62,3 %			4,4 %
Cost Income Ratio (CIR)	30,0 %	29,7 %	33,0 %	< 0 %	> 100 %			57,7 %

ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(5)
Zinsüberschuss

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Zinserträge	1.116,7	1.164,0
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.102,2	1.144,3
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	11,5	14,8
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,4	0,3
Laufende Erträge aus Anteilen an nicht konsolidierten Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen	0,0	0,1
Laufende Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	2,6	4,5
Zinsaufwendungen	-727,1	-858,5
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-428,9	-521,6
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-22,5	-42,3
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	-11,9	-11,5
Zinsaufwendungen für Derivate des Hedge Accounting	-250,3	-266,9
Zinsaufwendungen für Derivate in wirtschaftlichen Hedge-Beziehungen	-6,8	-8,3
Sonstige Zinsaufwendungen	-6,7	-7,9
Insgesamt	389,6	305,5

Der DKB-Konzern hat im Jahr 2008 im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 und der EU-Verordnung 1004/2008 ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie AfS in die Kategorie LaR umgliedert.

Da sowohl die Amortisation der Neubewertungsrücklage (Zinsaufwand) als auch die Zuschreibung der umgewidmeten Wertpapiere (Zinsertrag) effektivzinskonform erfolgen, gleichen sich die Ergebnisse im Zinsergebnis (jeweils 0,2 Mio. EUR) aus, sodass sich durch die Umgliederung von Wertpapieren aus der Kategorie AfS in die Kategorie LaR kein verändertes Zinsergebnis ergibt.

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Erträge aus wertberichtigten Forderungen (Unwinding-Effekt) in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) enthalten.

(6) Risikovorsorge

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Zuführungen	-133,4	-128,6
Wertberichtigungen auf Forderungen	-129,1	-127,6
Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4,3	-1,0
Auflösungen	49,3	55,5
Wertberichtigungen auf Forderungen	48,5	54,1
Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,8	1,4
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2,4	6,4
Insgesamt	-81,7	-66,7

Die Beträge beziehen sich sowohl auf das bilanzielle als auch auf das außerbilanzielle Kreditgeschäft.

(7) Provisionsergebnis

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Effektengeschäft	1,1	0,0
Kreditgeschäft	-1,0	-1,9
Zahlungsverkehr	-28,3	-21,0
Kommerzielles Auslandsgeschäft	0,9	0,8
Kreditkartengeschäft	30,0	15,3
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-2,6	-9,4
Insgesamt	0,1	-16,2

Das Provisionsergebnis beinhaltet periodenfremde Erstattungen aus einer Betriebsprüfung von 8,6 Mio. EUR.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH zum 31. Dezember 2014 erhöhten sich im Berichtszeitraum die Provisionsaufwendungen für den Zahlungsverkehr. Gegenläufig entwickelte sich aufgrund

der erstmaligen Einbeziehung der DKB Service GmbH in den Konzernabschluss das Provisionsergebnis für das Kreditgeschäft und das sonstige Dienstleistungsgeschäft.

(8) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Handelsergebnis	9,0	9,4
Zinsbezogene Geschäfte	7,3	8,5 ¹
Währungsbezogene Geschäfte	1,7	0,9
Fair Value Adjustments	-	- ¹
Fair-Value-Ergebnis aus der Fair-Value-Option	-0,1	0,0
Insgesamt	8,9	9,4

¹ Anpassung Vorjahr um Fair Value Adjustment.

Die laufenden Ergebnisse aus den Fair-Value-Option-Beständen und Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen werden im Zinsüberschuss ausgewiesen.

(9) Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Bewertungsergebnis aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)	-23,5	0,2¹
Bewertungsergebnis der Grundgeschäfte	-48,0	265,5
Bewertungsergebnis der Sicherungsinstrumente	278,2	-26,6 ¹
Amortisation des Portfolio-Hedge-Adjustments	-253,7	-238,7
Fair Value Adjustments	-	-¹
Insgesamt	-23,5	0,2

¹ Anpassung Vorjahr um Fair Value Adjustment.

(10) Ergebnis aus Finanzanlagen

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Ergebnis aus AfS-Finanzanlagen	7,4	1,9
Veräußerungsergebnis	7,4	1,9
Ergebnis aus LaR-Finanzanlagen	0,0	0,2
Veräußerungsergebnis	0,0	-
Bewertungsergebnis	0,0	0,2
Insgesamt	7,4	2,1

Für den in die Kategorie LaR umklassifizierten Wertpapierbestand wurde im Berichtszeitraum eine Auflösung zu der Portfoliowertberichtigung in Höhe von 0,4 TEUR (Vorjahr Zuführung: 4,4 TEUR) vorgenommen.

(11) Verwaltungsaufwand

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Personalaufwand	-103,4	-72,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	-78,2	-98,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3,0	-2,9
Insgesamt	-184,6	-174,6

Aufgrund der Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH zum 31. Dezember 2014 erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr.

Dagegen reduzierten sich durch die erstmalige Einbeziehung der DKB Service GmbH in den Konzernabschluss insbesondere die sonstigen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

(12) Sonstiges Ergebnis

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Sonstige Erträge	22,0	90,1
Sonstige Aufwendungen	-16,8	-88,7
Insgesamt	5,2	1,4

Aufgrund der Entkonsolidierung der Stadtwerke Cottbus GmbH im 1. Halbjahr 2014 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die sonstigen Erträge als auch die sonstigen Aufwendungen.

(13) Restrukturierungsergebnis

Die Restrukturierungsaufwendungen ergeben sich aus der Umsetzung der für den DKB-Konzern als Teil des BayernLB-Konzerns festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Abbaustrategie bei Tochterunternehmen.

(14) Ertragsteuern

IN MIO. EUR	01.01.–30.06.	
	2015	2014
Tatsächliche Ertragsteuern	-0,3	-0,3
Latente Ertragsteuern	0,0	3,1
Insgesamt	-0,3	2,8

Die tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen betreffen Gesellschaften, welche nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis der BayernLB gehören.

ANGABEN ZUR BILANZ

(15)

Forderungen an Kreditinstitute

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	5.216,2	5.556,8
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	10,1	10,4
Insgesamt	5.226,3	5.567,2

(16)

Forderungen an Kunden

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	58.925,3	58.869,1
Forderungen an ausländische Kunden	764,1	740,4
Insgesamt	59.689,4	59.609,5

(17)

Risikovorsorge

Einzelwertberichtigungen für Forderungen an Kunden

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Anfangsbestand	-392,6	-371,9
Erfolgswirksame Veränderungen	-72,8	-121,1
Zuführungen	-122,8	-172,0
Auflösungen	46,0	34,7
Unwinding	4,0	16,2
Erfolgsneutrale Veränderungen	50,6	100,4
Verbrauch	50,6	100,4
Sonstige Veränderung	-	-
Endbestand	-414,8	-392,6

Für Forderungen an Kreditinstitute wurden im Berichtszeitraum keine Einzelwertberichtigungen gebildet.

Portfoliowertberichtigungen für Forderungen an Kunden

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Anfangsbestand	-62,2	-70,1
Erfolgswirksame Veränderungen	-3,1	-7,2
Zuführungen	-5,6	-15,2
Auflösungen	2,5	8,0
Erfolgsneutrale Veränderungen	5,5	15,1
Verbrauch	5,5	15,1
Endbestand	-59,8	-62,2

Für Forderungen an konzernfremde Kreditinstitute wurden im Berichtszeitraum Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) gebildet.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen in Höhe von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR) direkt abgeschrieben. Die Direktabschreibungen werden als Verbrauch von Portfoliowertberichtigungen dargestellt.

Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen wird als Rückstellung für Risiken aus dem Kreditgeschäft gezeigt (siehe Note 32).

Die Risikovorsorge auf Wertpapierbestände der Kategorie LaR wird unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

(18)

Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment

Das Hedge Adjustment zinsgesicherter Forderungen im Portfolio Fair Value Hedge beträgt 1.299,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.603,6 Mio. EUR). Dem stehen auf der Passivseite unter dem Posten „Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ und auf der Aktivseite unter dem Posten „Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)“ die Marktwerte der Sicherungsgeschäfte gegenüber.

(19)
Handelsaktiva

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting)	3,7	4,6
Insgesamt	3,7	4,6

(20)
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)	19,2	1,0
Fair Value Adjustments	-	- ¹
Insgesamt	19,2	1,0

¹ Anpassung Vorjahr um Fair Value Adjustments.**(21)**
Finanzanlagen

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
AfS-Finanzanlagen	5.179,7	4.392,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.962,7	4.190,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171,5	156,5
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	5,8	5,8
Anteile an assoziierten nicht konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,1
Sonstige Beteiligungen	4,6	4,6
Sonstige Finanzanlagen	35,0	35,0
Fair-Value-Option-Finanzanlagen	10,5	10,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10,5	10,9
LaR-Finanzanlagen	59,5	79,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59,5	79,2
Insgesamt	5.249,7	4.482,4

(22)
Sachanlagen

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude	36,3	36,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,4	10,2
Insgesamt	46,7	47,1

(23)
Immaterielle Vermögenswerte

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6,1	6,3
Insgesamt	6,1	6,3

(24)
Ertragsteueransprüche

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	12,1	13,8
Latente Ertragsteueransprüche	0,3	0,0
Insgesamt	12,4	13,8

Die Ertragsteueransprüche ergeben sich im Wesentlichen aus der Stattgabe eines Rechtsbehelfs aus dem Jahr 2004 gegen die Nichtanerkennung von Aktienverlusten in den Jahren 2001 und 2002 durch das für den DKB-Konzern zuständige Finanzamt.

(25)
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	-	16,0
Insgesamt	-	16,0

Die zum 31. Dezember 2014 verbliebenen Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH wurden zum 31. Dezember 2014 mit dem bereits vereinbarten Kaufpreis angesetzt und nach IFRS 5 bilanziert. Der Verkauf der Anteile erfolgte im Berichtszeitraum zum vereinbarten Kaufpreis.

(26)
Sonstige Aktiva

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	17,6	4,7
Sonstige Vermögenswerte	36,8	28,7
Insgesamt	54,4	33,4

(27)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	14.233,8	14.501,2
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.263,4	1.075,3
Insgesamt	15.497,2	15.576,6

(28)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	46.478,6	46.560,1
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	805,4	758,9
Insgesamt	47.284,0	47.319,0

(29)
Verbriefte Verbindlichkeiten

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Begebene Schuldverschreibungen		
Hypothekendarlehen	2.594,5	1.761,6
Öffentliche Pfandbriefe	1.479,2	1.385,7
Sonstige Schuldverschreibungen	0,2	0,2
Insgesamt	4.073,9	3.147,5

Im Berichtszeitraum wurden Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen in Höhe von 940,0 Mio. EUR emittiert. Das Volumen der Rückzahlungen belief sich auf 25,0 Mio. EUR.

(30)
Handelspassiva

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (kein Hedge Accounting)	10,6	18,3 ¹
Fair Value Adjustments	-	- ¹
Insgesamt	10,6	18,3

¹ Anpassung Vorjahr um Fair Value Adjustments.

(31)
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges (Portfolio-Hedges)	1.455,5	1.769,3 ¹
Fair Value Adjustments	-	- ¹
Insgesamt	1.455,5	1.769,3

¹ Anpassung Vorjahr um Fair Value Adjustments.

Die Sicherungsgeschäfte mit negativen Marktwerten, die die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllen, entfallen in voller Höhe auf die Forderungen an Kunden.

(32)
Rückstellungen

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65,5	65,9
Andere Rückstellungen	38,1	38,9
Rückstellungen im Kreditgeschäft	10,6	7,0
Sonstige Rückstellungen	27,5	31,9
Insgesamt	103,6	104,8

(33)
Ertragsteuerverpflichtungen

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Sächliche Ertragsteuerverpflichtungen	0,1	0,4
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	1,2	1,4
Insgesamt	1,3	1,8

Die Ertragsteuerverpflichtungen betreffen Gesellschaften, welche nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis der BayernLB gehören.

(34)
Sonstige Passiva

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	7,3
Sonstige Verpflichtungen	45,5	238,2
Abgegrenzte Schulden	55,5	53,2
Insgesamt	108,7	298,7

(35)
Nachrangkapital

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Nachrangige Verbindlichkeiten	484,9	565,2
Genussrechtskapital (Fremdkapitalkomponente)	22,5	21,7
Insgesamt	507,4	586,9

Im Berichtszeitraum wurden nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 77,0 Mio. EUR zurückgezahlt.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bezüglich der Angaben zu den sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken gemäß IFRS 7 wird auf den Risikobericht verwiesen.

(36)

Fair Value und Bewertungshierarchien von Finanzinstrumenten

Fair Value von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte den Fair Values der Finanzinstrumente je Bilanzposten gegenübergestellt:

IN MIO. EUR	FAIR VALUE	BUCHWERT	FAIR VALUE	BUCHWERT
	30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2014
Aktiva	75.215,4	72.196,1	75.860,2	71.880,0
Barreserve	753,7	753,7	657,1	657,1
Forderungen an Kreditinstitute	5.251,2	5.226,3	5.608,7	5.567,2
Forderungen an Kunden ¹	63.982,9	60.989,0	65.151,3	61.213,1
Handelsaktiva	3,7	3,7	4,7	4,7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	19,2	19,2	1,0	1,0
Finanzanlagen ²	5.204,7	5.204,3	4.437,4	4.436,9
Passiva	70.742,6	68.828,6	70.867,3	68.417,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.527,4	15.497,2	16.760,5	15.576,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48.049,9	47.284,0	48.377,2	47.319,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.126,0	4.073,9	3.275,6	3.147,5
Handelspassiva	10,6	10,6	18,3	18,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.455,5	1.455,5	1.769,3	1.769,3
Nachrangkapital	573,2	507,4	666,4	586,9

¹ Ohne Absetzung der Risikovorsorge und inklusive der Fair-Value-Anpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges für die abgesicherten Forderungen.

² AFS-, LaR- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen sowie ohne Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen, die at cost bewertet werden.

Für kurzfristige Finanzinstrumente entspricht der Buchwert regelmäßig dem Fair Value.

Die Differenz zwischen den Fair Values und den Buchwerten beträgt bei den Aktiva 3.019,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3.980,2 Mio. EUR) und bei den Passiva 1.914,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2.449,7 Mio. EUR).

Für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 45,4 Mio. EUR (Vorjahr: 45,4 Mio. EUR) konnte der Fair Value aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelt werden. Daher wird für diese Finanzinstrumente, bei denen es sich um Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen handelt, kein Fair Value angegeben.

Über den Abbau nicht mehr strategiekonformer Beteiligungen hinaus sind derzeit keine weiteren Veräußerungen geplant.

Hierarchie der Fair Values

In der Fair-Value-Hierarchie werden die bei der Bemessung des Fair Value der Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsparameter in folgende 3 Stufen eingeteilt:

Level 1: Die Bewertung erfolgt anhand von Preisnotierungen auf aktiven Märkten (ohne Anpassungen), zu denen der DKB-Konzern am Bewertungsstichtag Zugang hat.

Hierzu zählen Aktien, Fonds und Schuldverschreibungen, die in sehr liquiden Märkten gehandelt werden.

Level 2: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter direkt (als Preise) oder indirekt (abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen. Hierbei kann es sich um notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Finanzinstrumente, um notierte Preise auf inaktiven Märkten, um andere beobachtbare Eingangsparameter (wie zum Beispiel Zinssätze und Wechselkurse) sowie um marktgestützte Inputfaktoren handeln.

Hierzu zählen außerbörsliche Derivate wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte sowie Schuldverschreibungen, die nicht dem Level 1 zugeordnet werden.

Level 3: Die Fair Values werden mittels Bewertungsmethoden ermittelt, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen einen oder mehrere Eingangsparameter auf, die nicht am Markt beobachtbar sind und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben (wie zum Beispiel intern kalkulierte Margen und Bonitäts spreads).

Hierzu zählen auf dem Non-Performing-Loan-Markt erworbene Forderungen.

Wird der Fair Value eines Finanzinstruments auf Basis mehrerer Bewertungsparameter ermittelt, erfolgt die Zuordnung des Fair Value in Gänze nach dem Bewertungsparameter mit dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Ermittlung wesentlich ist.

Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie eingestuft:

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

IN MIO. EUR	LEVEL 1		LEVEL 2		LEVEL 3		INSGESAMT	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Aktiva								
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	14,5	18,0	14,5	18,0
Handelsaktiva	-	-	3,7	4,7	-	-	3,7	4,7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	-	-	19,2	1,0	-	-	19,2	1,0
Finanzanlagen ¹	3.479,5	2.707,5	1.665,3	1.650,2	-	-	5.144,8	4.357,7
davon Schuldinstrumente	3.308,0	2.550,9	1.665,3	1.650,2	-	-	4.973,3	4.201,1
davon Eigenkapital- und eigenkapitalähnliche Instrumente	171,5	156,6	-	-	-	-	171,5	156,6
Ingesamt	3.479,5	2.707,5	1.688,2	1.655,9	14,5	18,0	5.182,2	4.381,4
Passiva								
Handelspassiva	-	-	10,6	18,3	-	-	10,6	18,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	-	-	1.455,5	1.769,3	-	-	1.455,5	1.769,3
Ingesamt	-	-	1.466,1	1.787,6	-	-	1.466,1	1.787,6

¹ Ohne Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Aufgrund der Überprüfung der Level-1-Zuordnung zum 30. Juni 2015 hinsichtlich der kumulativ zu erfüllenden Parameter (zum Beispiel Anzahl der Preisstellungen) wurden Schuldverschreibungen in Höhe von 496,7 Mio. EUR von Level 1 in Level 2 sowie Schuldverschreibungen in Höhe von 193,2 Mio. EUR von Level 2 in Level 1 umgegliedert.

Für ein festverzinsliches Wertpapier der Kategorie Fair-Value-Option, für das zum Zeitpunkt des Abschlussstichtags kein aktiver Markt besteht, wird ein geeignetes Bewertungsmodell herangezogen.

Für dieses Wertpapier wurde der aktive Markt auf Basis der Betrachtung von Geld- und Briefspannen sowie der Handelsumsätze individuell widerlegt.

Entwicklung der auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3) ermittelten Fair Values

IN MIO. EUR	FINANZANLAGEN		FORDERUNGEN AN KUNDEN		INSGESAMT	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Stand zum 01.01.	-	0,4	18,0	-	18,0	0,4
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	0,4	-	0,4	-
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-	-	-1,4	-	-1,4	-
Verkäufe	-	-	2,0	-	2,0	-
Erfüllungen	-	-	0,5	-	0,5	-
Stand zum 30.06.	-	0,4	14,5	-	14,5	0,4
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums für Finanzinstrumente, die am 30.06. im Bestand sind	-	-	-0,5	-	-0,5	-

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen werden im sonstigen Ergebnis gezeigt. Die Veränderungen der Neubewertungsrücklage sind Bestandteil des sonstigen Gesamtergebnisses.

30.06.2015	SIGNIFIKANTE NICHT BEOBACHTBARE PARAMETER (LEVEL 3)	BANDBREITE	DURCHSCHNITTLICHER MITTELWERT
Forderungen an Kunden	Verwertungswert	0–300.000 EUR	42.000 EUR
	Verwertungszeitraum	1–48 Monate	12 Monate
	Zinssatz	0,80–0,902 %	0,84 %

Für auf dem Non-Performing-Loan-Markt erworbene durch Immobilien besicherte Forderungen, deren Fair Value mittels Diskontierung der erwarteten Verwertungserlöse über die erwartete Verwertungsdauer ermittelt wird, betragen die wesentlichen Sensitivitäten zum 30. Juni 2015:

- bei einer Veränderung des Verwertungswertes um 5,0 % nach oben (nach unten):
273 TEUR (-432 TEUR) Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung, 523 TEUR (-470 TEUR) Veränderung in der Neubewertungsrücklage,
- bei einer Veränderung des Verwertungszeitraums um 6 Monate nach oben (nach unten):
-104 TEUR (73 TEUR) Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung, -41 TEUR (39 TEUR) Veränderung in der Neubewertungsrücklage,
- bei einer Veränderung des Zinssatzes um 0,05 % nach oben (nach unten):
0 TEUR (0 TEUR) Veränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung, -8 TEUR (8 TEUR) Veränderung in der Neubewertungsrücklage.

Die grundsätzliche Bewertungsmethodik ist branchenüblich und für den zu bewertenden Vermögensgegenstand adäquat. Bewertungsalternativen können sich theoretisch durch Bandbreiten beim Ansatz der Bewertungsparameter ergeben.

(37)

Bewertungskategorien der Finanzinstrumente

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Aktiva		
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14,2	15,5
Fair-Value-Option	10,5	10,9
Finanzanlagen	10,5	10,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)	3,7	4,6
Handelsaktiva	3,7	4,6
Kredite, Forderungen und Wertpapiere (LaR)¹	64.960,7	65.238,0
Forderungen an Kreditinstitute	5.226,3	5.567,2
Forderungen an Kunden	59.674,9	59.591,5
Finanzanlagen	59,5	79,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	5.194,2	4.410,2
Forderungen an Kunden	14,5	18,0
Finanzanlagen	5.179,7	4.392,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	19,2	1,0
Passiva		
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	10,6	18,3
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (HfT)	10,6	18,3
Handelsspassiva	10,6	18,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities measured at amortised Cost)	67.362,5	66.630,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.497,2	15.576,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47.284,0	47.319,0
verbriefte Verbindlichkeiten	4.073,9	3.147,5
Nachrangkapital	507,4	586,9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.455,5	1.769,3

¹ Ohne Absetzung der Risikovorsorge.

(38) Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten

Im Einklang mit der Verlautbarung des IASB zur Änderung von IAS 39 und IFRS 7 Reclassification of Financial Assets und der EU-Verordnung 1004/2008 hat der DKB-Konzern zum 1. Juli 2008 innerhalb der Bilanzposition „Finanzanlagen“ ausgewählte Wertpapiere aus der Kategorie AfS mit einem Fair Value von 907,5 Mio. EUR in die Kategorie LaR umgegliedert. Die

Neubewertungsrücklage betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung -33,3 Mio. EUR.

Das Nominalvolumen der Bestände beläuft sich per 30. Juni 2015 auf 60,0 Mio. EUR (Vorjahr: 80,0 Mio. EUR).

Im Berichtszeitraum fanden keine weiteren Umgliederungen statt.

Die Fair Values und Buchwerte (ohne anteilige Zinsen) der umgegliederten Wertpapiere stellen sich zu den nachfolgenden Stichtagen wie folgt dar:

IN MIO. EUR	FAIR VALUE	BUCHWERT	FAIR VALUE	BUCHWERT
	30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2014
Wertpapiere der Kategorie AfS, umgegliedert in die Kategorie LaR	59,9	59,5	79,7	79,3

Zur Gegenüberstellung des sonstigen Gesamtergebnisses „ohne Umgliederung“ und „mit Umgliederung“ dient folgende Tabelle. Es werden alle Ergebniseffekte inklusive laufender Ergebnisbestandteile und Aufwendungen aus Abschreibungen (Impairment) erfasst. Für den Berichtszeitraum ergibt sich ein sonstiges Gesamtergebnis von:

IN MIO. EUR	OHNE UMG- GLIEDERUNG	MIT UMG- GLIEDERUNG
	2015	2015
Zinserträge	0,1	0,1
Zinsergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Anmerkung: laufender Zins und Effekte aus der Amortisation bei Umwidmung)	0,1	0,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	0,0
Veräußerungsergebnis	-	-
Erträge aus Zuschreibungen	-	0,0
Aufwendungen aus Abschreibungen	-	-
Veränderung der Neubewertungsrücklage	0,2	0,2
Sonstiges Gesamtergebnis für Wertpapiere, umgegliedert aus der Kategorie Available for Sale insgesamt	0,3	0,3

(39) Derivative Geschäfte

Die nachstehenden Tabellen zeigen die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten zins- und

fremdwährungsabhängigen Derivate sowie die sonstigen Termingeschäfte. Die derivativen Geschäfte beinhalten vor allem Zinsswaps, die zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden.

DARSTELLUNG DER VOLUMINA

IN MIO. EUR	NOMINALWERTE		MARKTWERTE ¹ POSITIV	MARKTWERTE ¹ NEGATIV
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	30.06.2015
Zinsrisiken	13.215,0	13.265,0	22,9	1.463,1
Zinsswaps	13.190,0	13.240,0	22,9	1.462,0
Optionen auf Zinsswaps	25,0	25,0	-	1,1
Währungsrisiken	78,0	67,9	-	3,0
Devisentermingeschäfte	78,0	67,9	-	3,0
Insgesamt	13.293,0	13.332,9	22,9	1.466,1

¹ Der Marktwert ist der Betrag, der bei Verkauf oder Glattstellung zum Bilanzstichtag zufließen würde bzw. aufzuwenden wäre.

ANGABEN ZUR RISIKOSITUATION

(40) Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Angaben in den Notes ergänzen die Ausführungen zum Risikomanagement des DKB-Konzerns und die qualitativen ökonomischen Angaben, die im Risikobericht dargestellt sind. Sie sollen dazu dienen, einen detaillierteren Einblick in die Struktur der eingegangenen Risiken zu geben.

Darstellung des Kreditrisikos

Das maximale Kreditrisiko des DKB-Konzerns orientiert sich am bilanziellen Ausweis und setzt sich aus den Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie unwiderruflichen offenen Zusagen, Eventualverbindlichkeiten, Finanzanlagen, Handelsaktiva und derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting) zusammen. Zusätzlich werden widerrufliche offene Zusagen einbezogen. Gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen werden in Abzug gebracht. Im Exposure nicht berücksichtigt sind Eigenkapitalinstrumente, sonstige Aktiva und Hedge Adjustments.

Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos zeigt folgendes Bild:

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an Kunden	76.206,5	75.077,7
davon unwiderrufliche Zusagen	2.325,9	2.008,9
davon widerrufliche Zusagen	13.726,2	13.168,0
Forderungen an Kreditinstitute	5.295,4	5.617,3
davon unwiderrufliche Zusagen	0,0	0,0
davon widerrufliche Zusagen	69,0	50,1
Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	5.041,6	4.252,3
Finanzanlagen (LaR)	59,5	79,3
Insgesamt	86.603,0	85.026,6

Das maximale Kreditrisiko hat sich im 1. Halbjahr um 1,6 Mrd. EUR erhöht. Durch strategiekonformes Wachstum im Kundengeschäft stiegen die Forderungen an Kunden um 1,1 Mrd. EUR. Der Ausbau des Kundengeschäfts

konzentrierte sich dabei weiterhin insbesondere auf die Segmente Infrastruktur und Firmenkunden. Der Fokus lag dabei insbesondere auf den Branchen Wohnen, Umwelttechnik sowie Energie und Versorgung. Das Forderungsvolumen gegenüber Privatkunden ist aufgrund von Tilgungen bei Wohnungsbauendfinanzierungen, die nur teilweise durch das Wachstum in anderen Produkten kompensiert werden, leicht rückläufig.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind leicht um 0,3 Mio. EUR gesunken. Hintergrund ist im Wesentlichen die Reduzierung des gruppeninternen Exposures innerhalb der BayernLB-Gruppe aufgrund der Rückführung von Schuldscheindarlehen.

Der Anstieg der Finanzanlagen (AFS) um 0,8 Mrd. EUR ist auf den fortgesetzten Ausbau des Wertpapierbestands der Liquiditätsreserve zurückzuführen. Neben Anleihen öffentlicher Haushalte im Inland sowie aus Eurostaaten mit erstklassiger Bonität lag der Schwerpunkt auch auf Anleihen von supranationalen Emittenten und Förderinstituten. Weiterhin wird in Anleihen bonitätsstarker Banken investiert.

Die Verteilung des maximalen Kreditrisikos auf Ratingnoten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Rating 1–9	80.453,5	78.461,4
davon Kunden	70.075,5	68.533,3
davon Kreditinstitute	5.295,4	5.617,3
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	5.023,1	4.231,5
davon Finanzanlagen (LaR)	59,5	79,3
Rating 10–12	3.240,4	3.507,7
davon Kunden	3.221,8	3.489,1
davon Kreditinstitute	-	-
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	18,6	18,6
davon Finanzanlagen (LaR)	-	-
Rating 13–15	1.973,0	1.974,3
davon Kunden	1.973,0	1.972,1
davon Kreditinstitute	-	-
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	-	2,2
davon Finanzanlagen (LaR)	-	-
Ausfallklassen (Rating 16–18)	936,2	1.083,2
davon Kunden	936,2	1.083,2
davon Kreditinstitute	-	-
davon Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	-	-
davon Finanzanlagen (LaR)	-	-
Insgesamt	86.603,1	85.026,6

Das strategiekonforme Neugeschäft sowie der Ausbau des Wertpapierbestands spiegeln sich mit einem Anstieg des maximalen Kreditrisikos in den Ratingklassen 1–9 wider. In den anderen Ratinggruppen hat sich das maximale Kreditrisiko zum Teil deutlich reduziert.

Die volumengewichtete durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) für das Gesamtportfolio hat sich im

Berichtszeitraum leicht von 0,9% auf 0,8% verbessert. Dieser Wert entspricht Ratingnote 7.

Der DKB-Konzern verfügt in folgendem Umfang über finanzielle Vermögenswerte, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind:

Halbjahresfinanzbericht 2015

IN MIO. EUR	MAXIMALES	ANRECHENBARE	MAXIMALES	ANRECHENBARE
	KREDITRISIKO	SICHERHEITEN	KREDITRISIKO	SICHERHEITEN
	30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2014
Forderungen an Kunden	4,0	0,1	4,3	0,1
mehr als ein Monat bis 3 Monate	3,5	0,1	3,7	0,1
mehr als 3 Monate bis ein Jahr	0,5	0,0	0,6	0,0
mehr als ein Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
mehr als ein Monat bis 3 Monate	-	-	-	-
mehr als 3 Monate bis ein Jahr	-	-	-	-
mehr als ein Jahr	-	-	-	-
Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	-	-	-	-
mehr als ein Monat bis 3 Monate	-	-	-	-
mehr als 3 Monate bis ein Jahr	-	-	-	-
mehr als ein Jahr	-	-	-	-
Finanzanlagen (LaR)	-	-	-	-
mehr als ein Monat bis 3 Monate	-	-	-	-
mehr als 3 Monate bis ein Jahr	-	-	-	-
mehr als ein Jahr	-	-	-	-
Insgesamt	4,0	0,1	4,3	0,1

Das maximale Kreditrisiko der überfälligen, nicht wertgeminderten Engagements hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 leicht um 0,3 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR verringert und bewegt sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Das maximale Kreditrisiko der wertgeminderten Vermögensgegenstände hat sich im 1. Halbjahr 2015 wie folgt entwickelt:

IN MIO. EUR	MAXIMALES	ANRECHENBARE	MAXIMALES	ANRECHENBARE
	KREDITRISIKO	SICHERHEITEN	KREDITRISIKO	SICHERHEITEN
	30.06.2015	30.06.2015	31.12.2014	31.12.2014
Forderungen an Kunden	936,2	778,5	1.083,2	940,1
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Handelsaktiva, Finanzanlagen (AFS), Derivate	-	-	-	-
Finanzanlagen (LaR)	-	-	-	-
Insgesamt	936,2	778,5	1.083,2	940,1

Das Forderungsvolumen wertgeminderter Engagements verringerte sich auf 936 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 1.083 Mio. EUR). Die Struktur der anrechenbaren Sicherheiten für diese Forderungen unterscheidet sich nicht von der generellen Zusammensetzung des Sicherheitenportfolios.

Der Wertberichtigungsbestand – bestehend aus Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen – hat sich um 25,2 Mio. EUR auf 422,6 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 397,4 Mio. EUR) erhöht.

Für nicht wertberichtigte Forderungen wurden Portfoliowertberichtigungen in Höhe von 62,5 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 64,6 Mio. EUR) gebildet.

Forbearance-Maßnahmen werden allgemein als Zugeständnisse gegenüber einem Schuldner vor dem

Hintergrund finanzieller Schwierigkeiten definiert. Ziel solcher Zugeständnisse ist es, den Kreditnehmer in die Lage zu versetzen, seinen kreditvertraglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Zugeständnisse können entweder durch Modifikation bestehender Konditionen zugunsten des Schuldners oder durch Gewährung teilweiser oder vollständiger Refinanzierungsmaßnahmen erfolgen. Als Maßnahmen, die zu Forbearance führen können, gelten unter anderem Laufzeit-, Zinssatz- und Tilgungsmodifikationen sowie Forderungsverzichte oder Kapitalisierung von Rückständen.

Das Forborne Exposure hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Forbearance-Forderungen an Kunden	346,3	424,0
davon unwiderrufliche (offene) Zusagen	2,1	1,3
davon widerrufliche (offene) Zusagen	4,2	2,8
Forbearance-Forderungen an Kreditinstitute	-	-
davon unwiderrufliche (offene) Zusagen	-	-
davon widerrufliche (offene) Zusagen	-	-

Darstellung der Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken ergeben sich im DKB-Konzern in Form von Zinsänderungsrisiken aus Positionen des Bankbuchs sowie über den Wertpapierbestand.

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch stellt sich folgendermaßen dar:

IN MIO. EUR	6-MONATS-VERGLEICH 2015			12-MONATS-VERGLEICH 2014		
	30.06.2015	MAXIMUM	MINIMUM	31.12.2014	MAXIMUM	MINIMUM
	330	330	156	222	436	198

Der Risikokapitalbedarf für Zinsänderungsrisiken des Bankbuchs ist im Jahr 2015 um 108 Mio. EUR auf 330 Mio. EUR gestiegen. Die deutliche Veränderung ist auf starke Zinsbewegungen am Markt zurückzuführen, die sich in einer Erhöhung der Anpassungsfaktoren aus der Validierung des Marktpreisrisikomodells und dem Backtesting widerspiegeln. Zusätzlich verstärkten Bestandseffekte und Anpassungen der Haltedauerannahmen diesen Effekt. Der geringste Wert mit 156 Mio. EUR

wurde im März, der höchste Wert mit 330 Mio. EUR im Juni erreicht.

Der DKB-Konzern gliedert die Marktpreisrisiken des Wertpapierbestands (Depot A) in die Risikofaktoren Zins, Aktie, Credit Spread und Volatilität. Der Risikokapitalbedarf des Wertpapierbestands hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

IN MIO. EUR	6-MONATS-VERGLEICH 2015			12-MONATS-VERGLEICH 2014		
	30.06.2015	MAXIMUM	MINIMUM	31.12.2014	MAXIMUM	MINIMUM
Zins	88	88	46	46	204	40
Aktie	59	63	56	57	57	39
Volatilität	0	0	0	0	0	0
Credit Spread	15	16	8	8	27	5
Korreliertes Gesamtrisiko	198	210	82	83	217	50

Ursachen für den Anstieg sind Anpassungen der instituts-spezifischen Haltedauerannahmen für Zinsrisiken, der Ausbau des Liquiditätsbestands sowie starke Zinsbewegungen in der Marktdatenhistorie zur Berechnung des VAR, die eine Erhöhung der Anpassungsfaktoren aus der Validierung des Marktpreisrisikomodells und dem Backtesting erforderten.

Einteilung erfolgt dabei unter Risikogesichtspunkten, sodass Wertpapiere supranationaler Emittenten wie zum Beispiel der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) oder des Europäischen Stabilisierungsmechanismus (ESM) und vollständig in Staatsbesitz befindliche Unternehmen den öffentlichen Emittenten zugeordnet werden:

Das Wertpapierportfolio weist zum 30. Juni 2015 hinsichtlich Emittenten und Produkten folgende Struktur auf. Die

MARKTWERT IN MIO. EUR	BANKEN		NICHT-BANKEN		ÖFFENTLICHE EMITTENTEN		SUMME	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Bonds	1.473,5	1.325,9	-	-	3.547,1	2.944,6	5.020,6	4.270,5
Fonds	154,2	148,7	8,1	-	-	-	162,3	148,7
Equities	-	-	9,2	7,9	-	-	9,2	7,9
Insgesamt	1.627,7	1.474,6	17,3	7,9	3.547,1	2.944,6	5.192,1	4.427,1

Der Wertpapierbestand hat sich durch den weiteren Ausbau des Liquiditätsbestands um rund 0,8 Mrd. EUR auf 5,2 Mrd. EUR erhöht. Die Wertpapiere umfassen in erster Linie Anleihen des Bundes, der deutschen Bundesländer und von Förderinstituten. Ein Anteil entfällt auch auf Staatsanleihen von Eurostaaten erstklassiger Bonität sowie Anleihen supranationaler Emittenten. Zur Diversifikation wurden dem Portfolio vereinzelt Pfandbriefe mit erstklassiger Bonität hinzugefügt.

Die regionale Aufteilung des Wertpapierbestands hat sich im Jahresverlauf wie folgt entwickelt:

	MARKTWERT	ANTEIL	MARKTWERT	ANTEIL
IN MIO. EUR	30.06.2015		31.12.2014	
Deutschland	3.724,2	71,7 %	3.189,4	72,0 %
Europa/EU	1.323,3	25,5 %	1.141,4	25,8 %
Europa/ Nicht-EU	95,5	1,8 %	71,3	1,6 %
USA	14,7	0,3 %	15,0	0,3 %
Asien	-	-	-	-
Sonstiges	34,4	0,7 %	10,0	0,2 %
Insgesamt	5.192,1	100 %	4.427,1	100,0 %

Die Bestandsveränderungen in den Regionen Deutschland und Europa spiegeln den Ausbau des Liquiditätsbestands wider. Der Anstieg unter „Sonstiges“ beruht auf dem Erwerb von Pfandbriefen bonitätsstarker kanadischer Finanzinstitute.

SONSTIGE ANGABEN

(41)

Pfandbriefumlauf

IN MIO. EUR	NENNWERT		BARWERT	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014
Öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen				
Gesamtbetrag der Deckungsmassen ¹	16.197,4	7.495,4	18.311,2	8.536,0
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs	9.562,8	4.768,4	10.629,5	5.394,4
	6.634,6	2.727,0	7.681,7	3.141,6
Überdeckung	69,38 %	57,19 %	72,27 %	58,24 %

¹ Einschließlich weiterer Deckungswerte gemäß §§ 19 Abs. 1, 20 Abs. 2 PfandBG.

(42)

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten	881,1	688,7
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	876,3	686,9
Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten	4,8	1,8
Andere Verpflichtungen	2.323,8	2.007,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.323,8	2.007,1
Insgesamt	3.204,9	2.695,8

(43)

Patronatserklärung

Die DKB AG hat für die Verbindlichkeiten der SKG BANK AG eine Patronatserklärung abgegeben. Abgesehen vom Fall des politischen Risikos trägt danach die DKB AG dafür Sorge, dass die SKG BANK AG ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen kann.

(44)

Organe der Deutschen Kreditbank AG**Aufsichtsrat****Dr. Johannes-Jörg Riegler**

Ab 01.04.2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der Bayerischen Landesbank

Michael Huber

Ab 01.04.2014
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

Bernd Fröhlich

Ab 01.06.2014
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Michael Schneider

Vorsitzender des Vorstands
der LfA Förderbank Bayern a. D.

Marcus Kramer

Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank

Walter Pache

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Günzburg-Krumbach
Unabhängiger Finanzexperte

Dr. Markus Wiegelmann

Mitglied des Vorstands der Bayerischen Landesbank
Unabhängiger Finanzexperte

Dr. Edgar Zoller

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Bayerischen Landesbank

Günther Troppmann

Ehrenmitglied

Arbeitnehmersvertreter**Bianca Häsen**

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Angestellte
Deutsche Kreditbank AG

Michaela Bergholz

Vertreterin DBV
(Deutscher Bankangestellten Verband)

Christine Enz

Vertreterin DBV
(Deutscher Bankangestellten Verband)

Jörg Feyerabend

Angestellter
DKB Service GmbH

Jens Hübler

Leitender Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Wolfhard Möller

Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Frank Radtke

Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Gunter Wolf

Angestellter
Deutsche Kreditbank AG

Vorstand

Stefan Unterlandstätter

Vorsitzender des Vorstands

Rolf Mähliß

Mitglied des Vorstands

Dr. Patrick Wilden

Mitglied des Vorstands

Tilo Hacke

Mitglied des Vorstands

Thomas Jeben

Mitglied des Vorstands

(45)

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem DKB-Konzern nach IAS 24 nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen nachfolgende Gruppen:

- Alleinige Gesellschafterin (Mutterunternehmen)
Bayerische Landesbank, München
- Nicht konsolidierte Tochterunternehmen des DKB-Konzerns

– Gemeinschaftsunternehmen des DKB-Konzerns

– Assoziierte Unternehmen des DKB-Konzerns

– Sonstige nahestehende Unternehmen – hierunter fallen die Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des BayernLB-Konzerns, der Freistaat Bayern und Unternehmen, die vom Freistaat Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss stehen, sowie der Sparkassenverband Bayern und Unternehmen, die vom Sparkassenverband Bayern beherrscht werden oder unter dessen gemeinschaftlicher Führung stehen

– Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der DKB AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der Bayerischen Landesbank sowie deren nahe Familienangehörige

Der DKB-Konzern unterhält vielfältige geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Wesentlichen umfassen diese Beziehungen typische Bankdienstleistungen, beispielsweise das Einlagen- sowie das Kredit- und Geldmarktgeschäft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen mit den nahestehenden Unternehmen ist im Folgenden dargestellt:

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	4.783,2	5.441,1
Mutterunternehmen	4.783,2	5.441,1
Forderungen an Kunden	371,2	219,3
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	291,4	205,8
Gemeinschaftsunternehmen	74,6	8,3
sonstige nahestehende Unternehmen	5,2	5,2
Risikovorsorge	22,0	15,7
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	21,9	15,7
Gemeinschaftsunternehmen	0,1	0,0
Handelsaktiva	3,7	4,7
Mutterunternehmen	3,7	4,7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	19,2	1,0
Mutterunternehmen	19,2	1,0
Finanzanlagen	265,0	265,1
Mutterunternehmen	265,0	265,1
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,0	-
Sonstige Aktiva	1,3	3,1
Mutterunternehmen	0,0	0,6
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1,3	2,5
sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.247,1	1.600,5
Mutterunternehmen	1.058,9	1.378,4
sonstige nahestehende Unternehmen	188,2	222,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56,2	49,3
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	13,7	8,8
Gemeinschaftsunternehmen	3,8	0,6
sonstige nahestehende Unternehmen	38,7	39,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	66,5	115,5
Mutterunternehmen	43,3	91,6

Halbjahresfinanzbericht 2015

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Sonstige nahestehende Unternehmen	23,2	23,9
Handelspassiva	3,8	6,3
Mutterunternehmen	3,8	6,3
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.000,3	1.195,0
Mutterunternehmen	1.000,3	1.195,0
Rückstellungen	0,0	0,0
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,0	0,0
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	-
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Passiva	2,5	1,2
Mutterunternehmen	0,1	0,8
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2,4	0,2
Gemeinschaftsunternehmen	0,0	-
Nachrangkapital	152,1	156,0
Mutterunternehmen	152,1	156,0
Eventualverbindlichkeiten	32,6	1,1
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2,2	1,1
Gemeinschaftsunternehmen	30,4	-
Sonstige nahestehende Unternehmen	0,0	-
Andere Verpflichtungen	8,6	6,4
nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0,9	2,9
Gemeinschaftsunternehmen	4,7	-
Sonstige nahestehende Unternehmen	3,0	3,5

Kredite, Vorschüsse und Einlagen

Zu den Transaktionen mit nahestehenden Personen zählen die Kredite, Vorschüsse und Einlagen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der DKB AG sowie an

die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BayernLB. Die Kreditgewährung erfolgte zu marktüblichen Konditionen und Bedingungen.

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Kredite und Vorschüsse¹		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG ²	2,3	2,4
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG ²	0,9	1,0
Mitglieder des Vorstands der BayernLB ²	0,1	0,1
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB	0,0	0,0

¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

² Die Kredite und Vorschüsse sind vollständig besichert.

IN MIO. EUR	30.06.2015	31.12.2014
Einlagen¹		
Mitglieder des Vorstands der DKB AG	2,5	1,7
Mitglieder des Aufsichtsrats der DKB AG	1,6	1,6
Mitglieder des Vorstands der BayernLB	1,7	1,7
Mitglieder des Aufsichtsrats der BayernLB	1,0	0,7

¹ Mehrfachnennungen sind möglich.

Berlin, den 31. Juli 2015

Deutsche Kreditbank AG

Der Vorstand



S. Unterlandstätter



R. Mähliß



Dr. P. Wilden



T. Hacke



T. Jebesen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 31. Juli 2015

Deutsche Kreditbank AG

Der Vorstand



S. Unterlandstätter



R. Mähliß



Dr. P. Wilden



T. Hacke



T. Jebsen

BESCHEINIGUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Nach Abschluss des Auftrags erteilen wir folgende Bescheinigung:

An die Deutsche Kreditbank AG, Berlin

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzernzwischenlagebericht der Deutsche Kreditbank AG, Berlin, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen

können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Berlin, den 31. Juli 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Protze
Wirtschaftsprüfer

Unterschriftenseite für den 1. Nachtrag vom 1. September 2015 zum Basisprospekt vom 22. Mai 2015 für Pfandbriefe und (Standard-) Schuldverschreibungen

Berlin, den 1. September 2015

Deutsche Kreditbank AG

Taubenstraße 7-9

10117 Berlin

Unterzeichner:

gez. Karl Peter Forch

gez. Wolfgang Zweck